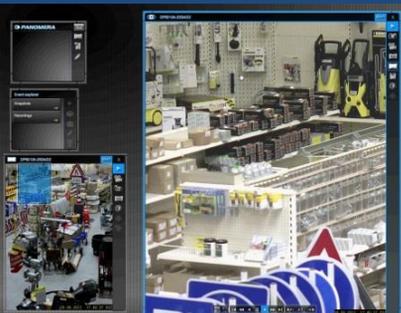


Strategische
Partnerschaft

Sensorik

Ausgabe
40/2013

SPS – NEWS



Wegweisend: Neue
Technologien aus dem
Hause Dallmeier



Wandelbar: Die Gigatronik
Ingolstadt GmbH



Wertvoll: Spannende
Projekte des Regensburger
Unternehmens Rent a
scientist



Wirkungsvoll: Das
Führungskräfte-seminar der
SPS



Cluster
Sensorik



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr
und Technologie



SPS-Mitglieder im Fokus

Katastrophen können verhindert werden

Richtiges Handeln in Situationen mit großen Menschenmassen sichert Menschenleben / Moderne Videosicherheitstechnik aus dem Hause Dallmeier ermöglicht schnelles Handeln

REGENSBURG. Großveranstaltungen sind für jeden Organisator eine wahre Herausforderung. Bei unterschiedlichsten Szenarien kann es zu Ausschreitungen kommen. Die Love-Parade in Duisburg, die seit der Massenpanik vom 24. Juli 2010 in trauriger Erinnerung ist, ist nur ein Beispiel von vielen Veranstaltungen mit enorm großem Besucheraufkommen. Denkt man zum Beispiel an Fußballstadien, Konzerthallen oder Großveranstaltungen, dann ist das Potenzial einer Massenpanik groß. Das Regensburger Unternehmen Dallmeier entwickelt Lösungen in dem Bereich Videosicherheitstechnik und hilft so, schwierige Situationen mit der richtigen Technik in den Griff zu bekommen.

In jüngster Geschichte kam es auch bei dem Aufstiegsspiel von Fortuna Düsseldorf gegen den Hertha BSC zu einem unkontrollierten Massenauflauf, der bedrohliche Auswüchse annahm. Tausende Fans stürmten noch im laufenden Spiel auf den Platz, Bengalische Feuer wurden gezündet und der Rasen wurde aus der Erde gerissen. Hier müssen künftig neue Sicherheitskonzepte erdacht werden.

Massenpanik – Das wichtigste Gegenmittel ist Prävention



Panomera® ist eine innovative Kameratechnologie, die der Videosicherheitsbranche völlig neue Möglichkeiten eröffnet.
Foto: Dallmeier

Katastrophen, Extremsituationen mit hohem Menschaufkommen und starkes Gedränge auf beengtem Raum sind ein ausgezeichneter Nährboden für eine „Massenpanik“. Unkontrollierte Angst und massive Fluchtbewegungen gehen mit solchen Umständen einher. Es sind konkret Menschenleben in Gefahr, hohe Kosten entstehen und Schäden an Eigentum sind oft die Folge.

Die wenigen Interventionsmöglichkeiten, die es in solchen Situationen gibt, müssen schnell und präzise genutzt werden. Es ist maßgeblich, dass die Gefahr bereits im Keim erstickt wird. Wichtig sind gezielte, klare, häufige, regelmäßige und strukturierte Aufforderungen und Informationen. Die Kommunikation in der Führungsebene – beim Sicherheitspersonal und der Polizei – muss

systematisch erfolgen und praxisorientiert aufgebaut sein. Lautsprecherdurchsagen und geregelte Abläufe, die Gelassenheit demonstrieren (z. B. Fortsetzung der Veranstaltung wie etwa eines Fußballspiels), tragen zu einer Entspannung der Lage bei. Schnelles und aufmerksamkeitsstarkes Reagieren ist oft eine gelungene Intervention. Durch die Verbreitung klarer Hinweise (z.B.: „Achten Sie auf die Rettungswege!“) in Gefahrenzonen kann z.B. eine panische Menge rechtzeitig erreicht werden.

Die Kommunikation geplant zu koordinieren und die Selbstkompetenz des Einzelnen zu aktivieren, ist ein wichtiger Baustein. Information muss schnell, klar, eindeutig und wahrheitsgemäß an alle Beteiligten erfolgen – nur so kann es gelingen, schlimme Folgen zu verhindern. Videosicherheitstechnik ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel, um schnell und umfassend einen Überblick über die Situation zu erhalten und frühzeitig eingreifen zu können.



SPS-Mitglieder im Fokus

Innovative Technologien sind gefordert – patentiertes Multifocal-Sensorsystem

Der Regensburger Videospezialist Dallmeier beschäftigt sich bereits seit 30 Jahren mit der Entwicklung und Herstellung professioneller Videosicherheitstechnik und liefert dabei Komplettlösungen aus einer Hand: Von hochauflösender Kamertechnik über extrem performante Aufzeichnungshardware bis hin zu intelligenten Videomanagementsystemen mit Videoanalyse.

Dabei gibt Dallmeier dem Markt mit neuen Entwicklungen und außergewöhnlichen Innovationen immer wieder entscheidende Impulse, wie etwa mit dem Multifocal-Sensorsystem Panomera[®], einer völlig neuartigen und bereits patentierten Kamertechnologie.

Im Gegensatz zu herkömmlichen HD- und Megapixel-Kameras, die über ein einziges Objektiv verfügen, arbeitet Panomera[®] mit mehreren Objektiven mit jeweils unterschiedlichen Brennweiten. Durch dieses neue Sensorkonzept können selbst riesige Flächen mit nur einer einzigen Kamera überwacht werden – und das bei permanenter Aufzeichnung des Gesamtbildes und gleichzeitig höchster Detailauflösung auch auf große Entfernungen!

Mit Panomera[®] kann von einem einzigen Installationsort aus die gleiche Fläche überwacht werden, für die vorher viele, selbst höchstauflösende Kameras notwendig waren. Das spart nicht nur erhebliche Kosten, insbesondere was die benötigte Infrastruktur wie Masten, Kabel etc. betrifft, sondern erhöht auch die Effizienz bei der Auswertung der Bilder.

Auch eine mobile Lösung ist möglich: Die Bilder der Panomera[®] können beispielsweise auf einem iPhone oder iPad angezeigt werden, so dass die Sicherheitskräfte vor Ort die Bilder von gefährlichen Situationen oder gefährdeten Personen sofort zur Hand haben. Das schafft noch schnellere Reaktionszeiten und größere Flexibilität – und kann dadurch das Gefahrenpotenzial erheblich reduzieren.

Dallmeier electronic GmbH & Co.KG

Cranachweg 1
93051 Regensburg

Tel: 0941/ 8700-0
Fax: 0941/ 8700-180

info@dallmeier.com
www.dallmeier.com





SPS-Mitglieder im Fokus

Technische Perfektion und keine Scheu vor neuen Herausforderungen – GIGATRONIK am Standort Ingolstadt

Experten für Elektronik, Informationstechnologie und Consulting mit Schwerpunkt Automotive

INGOLSTADT. Das SPS-Netzwerkmittelglied GIGATRONIK präsentiert sich als kompetentes und schöpferisches Team aus Experten für Elektronik und Informationstechnologie. Durch stetige Innovationen und Kompetenzerweiterungen wurden in den letzten Jahren viele neue Branchen- und Geschäftsfelder erschlossen. Das macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Entwicklungs- und Consultingpartner. Die Lösung von komplexen technischen Aufgaben, kundenorientiertes Arbeiten und Eigenentwicklungen bilden das Rückgrat von GIGATRONIK. Elektronik, Informationstechnologie und Consulting – das sind die Grundsäulen des Unternehmens.

Die GIGATRONIK-Gruppe mit Hauptsitz in Stuttgart wurde 2001 gegründet und ist mittlerweile an elf Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten. Mit rund 900 Mitarbeitern und mehr als 80 Kunden aus der Automobilbranche und den Technologiebranchen stellt die Unternehmensgruppe eine breite Palette an Leistungen bereit. Die Sparten der GIGATRONIK-Gruppe sind untergliedert in GIGATRONIK Automotive, GIGATRONIK Technologies und GIGATRONIK Mobile Solutions. Alle Standorte der GIGATRONIK-Gruppe operieren eigenständig und unabhängig.



Am Standort Ingolstadt, der 2003 gegründet wurde, liegt der Fokus auf dem Automotive-Bereich. Von hier gehen wichtige neue Impulse aus. Namhafte Kunden wie AUDI, VW, BMW bis hin zu Bentley und Toyota Industries nutzen die Leistungen und das Know-how der Niederlassung in Ingolstadt, die auf ein sehr positives Jahrzehnt zurückblicken kann. Allein ein Blick auf die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen des GIGATRONIK-Standorts reicht aus, um die Dynamik, die von dieser Firma ausgeht, zu verstehen: Seit seiner Gründung ist die Zahl der Mitarbeiter von 17 auf mehr als 170 gestiegen. Dieser Zuwachs gründet auf technischer Qualität und ständiger Kompetenz- und Serviceerweiterung.

Die GIGABOXtarget uni ECU II - Die flexible und leistungsstarke modulare Rapid-Prototyping-Entwicklungsplattform von GIGATRONIK.
Foto GIGATRONIK GmbH

Ein zentrales Anliegen der Niederlassung ist die Forschung und Weiterentwicklung verschiedener technischer Bereiche. So gibt es, neben den Auftragsarbeiten, viele Eigenentwicklungsprojekte, wobei gerade die Komponentenentwicklung eine ihrer stärksten „Ideenschmieden“ ist. „Eigene Entwicklungen aus den Bereichen Steuergeräte-Hardware, Steuergeräte-Software und Messtechnik werden hier bis hin zur Inbetriebnahme entwickelt und getestet, erst danach wird vermarktet“, erklärt der Personalleiter Rudolf Eberl. Technische Innovation steht im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch im Leistungsspektrum des Unternehmens wider und im kontinuierlichen Bestreben nach Optimierung und inhaltlicher Weiterentwicklung.

Das facettenreiche Leistungsspektrum des Ingolstädter Entwicklungspartners

Das Tätigkeitsspektrum bei GIGATRONIK in Ingolstadt im Bereich der Automobilelektronikentwicklung ist über die Abteilungen Komponenten-Entwicklung, Funktionsentwicklung & Simulation sowie Systemintegration und Erprobung breit gefächert und reicht inhaltlich von der Systementwicklung, dem



SPS-Mitglieder im Fokus

Komponenten- und Systemtest, dem technischen Projektmanagement bis hin zur Fahrzeugbetreuung und dem Prototypenbau.

Der Arbeitsbereich Systemintegration und Erprobung steuert beispielsweise die gesamte Serienentwicklung von Fahrwerkselektronikkomponenten für einen deutschen Premium-Fahrzeughersteller. Dabei prüfen und betreuen die Spezialisten bei GIGATRONIK die Systeme und Funktionen selbständig auf Basis der technischen Vorgaben und veranlassen eventuell erforderliche Anpassungen der Elektronik an geänderte oder neuartige Anforderungen. Vom Projektstart bis zur Inbetriebnahme begleitet das Unternehmen vollständig und kompetent den kompletten Serienentwicklungsprozess, wobei die Steuergeräte mit Fokus auf die funktionale Sicherheit qualitativ höchsten Ansprüchen entsprechen müssen. Gerade die Fähigkeit zur umfassenden Realisation komplexer Entwicklungsthemen aus einer Hand ist eine der zentralen Kompetenzen des Ingolstädter GIGATRONIK-Standorts.

Neben dem Elektronik-Bereich bauen die Ingolstädter Spezialisten auch ihre Fähigkeiten im IT- und Softwareentwicklungsfeld kontinuierlich aus. Ein Ziel ist es hier, die Kommunikation von Fahrzeugen mit ihrer Umwelt weiterzuentwickeln und zu optimieren, um für mehr Sicherheit und Komfort zu sorgen. Informationstechnologisch sind dabei Apps die zentralen Produkte, in denen großes Weiterentwicklungspotenzial steckt. Diese sollen es beispielsweise ermöglichen, das Handy als Diagnosegerät zu verwenden, das Störungen direkt an die Werkstatt oder die Entwicklungsabteilung rückmeldet.

Ein Vorzeigeprojekt der Abteilung Diagnose & Datenmanagementsysteme stellt „openMDM“ (siehe www.openmdm.org) dar, das die schnelle, sichere und individuelle Dokumentation, Verarbeitung und Nutzung großer Mengen an Messdaten durch viele Nutzer ermöglicht. Initiiert wurde es durch die technische Entwicklungsabteilung der AUDI AG. Damit wurde ein Zugang zu mehrjährigen Planungs- und Umsetzungsprojekten für Messdaten-Management-Systeme geschaffen, auf die die verschiedenen Anwender und Entwickler jederzeit zugreifen können.

Neue Ideen und Konzepte im Bereich Testing

Ein höchst aktuelles und zukunftsorientiertes entwicklungstechnisches Ziel von GIGATRONIK ist es, Prozesse innerhalb der Entwicklung zu verschlanken bzw. zu vereinfachen, wobei der Virtualisierung von Systemen, Funktionen und Prozessen eine zentrale Bedeutung zukommt. Die dadurch geschaffenen Datenmodelle können dann innerhalb der Entwicklungskette z.B. im Testing oder der Systemapplikation wieder eingesetzt werden.

Auf diese Weise soll beispielsweise das Prinzip eines individuellen „try & error“-Testverfahrens durch die Möglichkeit einer stabilen und beliebigen Wiederholbarkeit von Versuchen bei der Entwicklung von komplexen Systemen wie z.B. Fahrerassistenzsystemen ersetzt werden und so zu verlässlicheren Ergebnissen führen. Anhand von Datenmodellen auf „Hardware-in-the-Loop (HiL)“-Prüfständen ist es künftig möglich, eine Simulation eines kompletten Fahrzeuges durchzuführen. Auf diese Weise werden bei GIGATRONIK innovative Wege eingeschlagen.

Um die langfristige Übernahme der Verantwortung für die Projektthemen gewährleisten zu können, wurde das „Projektbüro Fahrwerkelektronik“ für AUDI eingerichtet. Dadurch gelang es, eigene Testverfahren auf Kundenseite einzusparen, und die Möglichkeit einer intensiveren Beratung wurde geschaffen. Zusätzlich



GIGATRONIK Ingolstadt GmbH

Ein Unternehmen der GIGATRONIK-Gruppe
Rudolf Eberl

Am Augraben 19
85080 Gaimersheim

Tel.: +49 8458 3488-031
Fax.: +49 8458 3488-099

Email: rudolf.eberl@gigatronik.com
Web: www.gigatronik.com



SPS-Mitglieder im Fokus

wurde das Projekt „Testhaus Fahrwerkelektronik“ initiiert, wo alle Komponenten eigenverantwortlich getestet und überprüft werden und somit der Kunde durch dieses Serviceangebot entlastet wird. Die Gewährleistung für die Projektergebnisse und die enge Zusammenarbeit mit den Entwicklern in den Fachabteilungen bei den Kunden stehen bei GIGATRONIK im Mittelpunkt des Leistungsangebots. Diese Interessen und Serviceleistungen sollen zukünftig im „Kompetenzzentrum Testing“, einem modernen und umfangreichen Testcenter, münden, wo alle Prozessabläufe gebündelt werden können.

„Der GIGATRONIK-Standort Ingolstadt passt sein facettenreiches Leistungsspektrum ständig den neuen Herausforderungen an. Innovation und Investition, Aufgeschlossenheit für neuartige Projekte und Forschung sind die Motoren der Unternehmensentwicklung“, betont Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. Vor diesem Hintergrund kann der Entwicklungs- und Consultingpartner in eine sehr positive Zukunft blicken.



SPS HR News:

Meeting-Kultur: Deutsche jammern, Amerikaner lachen

Diese überspitzte These ist mitunter Ergebnis einer aktuellen Studie, die klar verdeutlicht, wie divers unterschiedliche Kulturen kommunizieren und sich in Team-Meetings verhalten. Diversität schafft Kreativität und Innovation – das aber nur, wenn Teammitglieder sensibilisiert sind und um die Unterschiedlichkeit wissen. [Weitere Informationen](#)

Tod nach 72-Stunden-Schicht: Ist das Unternehmen Schuld?

Die Presse hat ausgiebig informiert: ein deutscher Praktikant in der Londoner Niederlassung der Bank of America Merrill Lynch wurde nach drei Tagen des Durcharbeitens tot aufgefunden. Wie würde man diesen Vorfall aus der Perspektive der Fürsorgepflicht bzw. des Arbeitsrechtes in Deutschland bewerten? [Weitere Informationen](#)

Warum man als Führungskraft auch einmal Emotionen zeigen sollte

Eine effektive gute Führungskraft ist rational, hat einen kühlen Kopf und behält die Kontrolle. „Ja, aber ...“ beginnt die Erwiderung, denn authentisch sein und Gefühlen Raum geben bereichert die Führungskraft-Mitarbeiterbeziehung erheblich. [Weitere Informationen](#)



SPS-Mitglieder im Fokus

Ein Rundum-Lichtschutzfaktor: ThermoShields-Technologie

Das Regensburger Unternehmen rent a scientist entwickelt ein Lösungskonzept zum Temperaturschutz von hitzeempfindlichen Substanzen.

REGENSBURG. Innovationen liegen oft auch in der simplen Kombination von Bekanntem. Fachwissen und Expertise können dem Erkennen von Neuem kontraproduktiv gegenüberstehen. Die Unternehmer von rent a scientist wissen, dass es notwendig ist, den Mut zu fördern auch jenes in Betracht zu ziehen, was auf den ersten Blick unrealistisch erscheint. Mit einer innovativen Technologie bringen sie nun ein neues Lösungskonzept im Bereich der hitzeempfindlichen Substanzen ins Gespräch.

Ihre Kenntnisse der unterschiedlichsten Branchen, deren Produktions- und Prozessabläufe, erlaubt den Unternehmern die außergewöhnliche Perspektive, um so Lösungen und Trends zu kombinieren und zu adaptieren. Thermolabile Wirkstoffe – Wirkstoffe mit einem hohen Dampfdruck – können nicht ohne weiteres in temperaturintensiven Prozessen, wie dem Verarbeiten von thermoplastischen Kunststoffen, verarbeitet werden. Auf Grund der hohen Prozesstemperaturen zersetzen sich die Wirkstoffe oder verdampfen zum großen Teil beim Verarbeitungsprozess. Mit Hilfe der ThermoShields-Technologie, welche von der Firma rent a scientist entwickelt wurde, können solche Wirkstoffe in eine hitzeschützende Matrix eingearbeitet werden, so dass der Wirkstoff kurzzeitig vor Temperaturen oberhalb seiner Zersetzungstemperatur geschützt bzw. der Dampfdruck des Wirkstoffes herabgesetzt wird. Bei der ThermoShields-Technologie handelt es sich um hochporöse Schwammstrukturen, welche über einen modifizierten Sol-Gel-Prozess zugänglich und strukturell und chemisch mit Xero- bzw. Aerogelen verwandt sind. Solche Strukturen besitzen auf Grund ihrer hohen Porosität wärmeisolierende Eigenschaften. Thermolabile Additive, die mit der ThermoShields-Technologie geschützt werden, erhalten so eine wärmeisolierende Hülle, die die Additive temporär vor erhöhter Temperatur schützen. Die Synthese der hitzeschützenden Matrix muss auf das zu schützende Additiv angepasst werden, um eine homogene Verteilung des Wirkstoffes und eine ausreichende Porosität des ThermoShields zu gewährleisten.

Curcumin

(Zersetzungstemperatur bei 170°C)

links: vorher (Raumtemperatur)

rechts: nach 5 min bei 280°C

(Foto: rent a scientist)



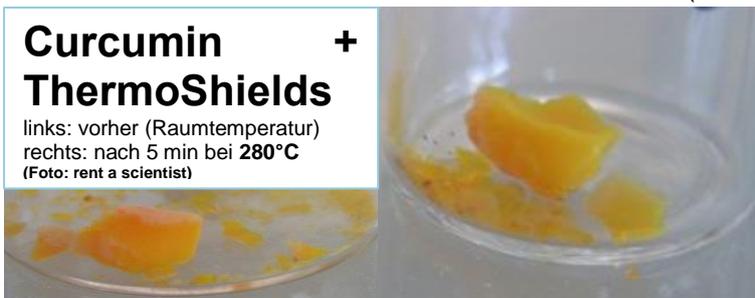
So konnte bereits der thermolabile Farbstoff Curcumin (Farbumschlag bei 170 °C) für mehrere Minuten Temperaturen von 280 °C ausgesetzt werden, ohne dass eine Farbveränderung zu beobachten war.

Curcumin + ThermoShields

links: vorher (Raumtemperatur)

rechts: nach 5 min bei 280°C

(Foto: rent a scientist)



Über die ThermoShields-Technologie lässt sich aber noch eine zweite wichtige Materialfunktion, die sich oft ideal mit der thermischen Schutzfunktion kombinieren lässt, realisieren. Durch die porösen Materialien können Additive, die ihre

Wirkstoffe oder Duftstoffe über einen definierten Zeitraum kontrolliert und gleichmäßig abgeben (Controlled Release), in Kunststoffe eingearbeitet werden. Die Freisetzungsgeschwindigkeit und -dauer kann über verschiedene Parameter wie Korngröße, Konzentration des Wirkstoffes und Menge des eingearbeiteten



SPS-Mitglieder im Fokus

Pulvers variiert werden. Diese Eigenschaft kommt bereits in der Medizin zum Einsatz, indem Wirkstoffe in Xerogele eingearbeitet werden und so das Xerogel für eine gleichmäßige Wirkstoffabgabe sorgt.

Nach der Einarbeitung des Wirkstoffes in die Schwammstruktur erhält man einen Feststoff, der je nach Anwendung in die gewünschte Korngröße zermahlen werden kann. Je nach Konzentration des Wirkstoffes im ThermoShields und der Korngröße kann der Hitzeschutz und die freigesetzte Menge eingestellt werden. Das so erhaltene Pulver kann dann z.B. mit gängigen Verfahren thermoplastisch in einen Kunststoff eingearbeitet werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die ThermoShields-Technologie thermosensitive Wirkstoffe dem Kunststoffverarbeitungsprozess oder anderen temperaturintensiven Verarbeitungsprozessen zugänglich macht und gleichzeitig kann über diese Technologie eine „Controlled-Release-Funktion“ realisiert und eingestellt werden.

Die Technologie öffnet deshalb ein strategisches Fenster für eine ganze Reihe interessanter Produktinnovationen im Bereich der Verarbeitung von temperatursensitiven Wirkstoffen und Additiven.

„Systematische Innovationsprozesse und kreatives Querdenken hinweg über Branchen und Technologiefelder sind zum Markenzeichen für rent a scientist geworden“, erklärt Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. Die Mitarbeiter entwickeln u.a. Technologien, die für temperaturintensive Verarbeitungsprozesse von großer Bedeutung sind. Zudem steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter an hoher Stelle. Diese nehmen z.B. an Weiterbildungsseminaren der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. teil, wie z.B. dem Innovationsmanager mit IHK Zertifikat.

rent a scientist®
ideen bewegen



Weitere Informationen zur Technologie

rent a scientist GmbH

Dr. Hannes Krüger

Nußbergerstraße 6B
93059 Regensburg

Tel.: +49 941 6071745

Email: hannes.krueger@rent-a-scientist.com

Web: <http://rent-a-scientist.com/>



SPS Veranstaltungstipp

Seminarreihe BWL für Entwickler

Thema:	BWL für Entwickler: Grundlagen BWL – Marketing – Rechnungswesen – Controlling – Finanzierung & Investition – Erstellung Businessplan
Zeit:	Dienstag, 24. September 2013 Dienstag, 08. Oktober 2013 Dienstag, 22. Oktober 2013 Dienstag, 05. November 2013 Dienstag, 19. November 2013
Veranstaltungsort:	BioPark I, Josef-Engert-Str. 13, 93053 Regensburg
Kosten:	Für SPS-Mitglieder kostenlos; für weitere Teilnehmer Preis auf Anfrage

Detaillierte Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie im folgenden [Link](#).



Information

Mit Führungskräfte-Training voll im Trend

Neue Weiterbildungsmodulare „Stark im Führen – Innovativ im Team“ ab September 2013 bei der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS). Sind Sie eine gute Führungskraft?

REGENSBURG. Führungsmanagement ist im Jahr 2013 laut Trendbarometer des Instituts für angewandte Arbeitswissenschaft in Düsseldorf (ifaa) das wichtigste Thema in Unternehmen. Unter den 18 abgefragten Themen, darunter Vergütung, Change Management und Produktionssysteme, halten 84 Prozent der befragten Experten aus deutschen Unternehmen und Organisationen das Thema Führung für besonders bedeutend. Bereits vor der Veröffentlichung des Trendbarometers hat die SPS basierend auf den Stimmen und Anregungen der Netzwerkmitglieder ein neues Weiterbildungsangebot entwickelt. „Stark im Führen – Innovativ im Team“ besteht aus drei Modulen, die insbesondere die Bedürfnisse der KMU aufgreifen. Das Training vermittelt sowohl erfahrenen als auch angehenden Führungskräften Strategien, Kompetenzen und Instrumente zum sofortigen Einsatz in der Praxis, um die täglichen Herausforderungen im Führungsalltag erfolgreich zu meistern.



Fachkräfte haben im Verlauf Ihrer Karriere bereits ihre hohe Fachkompetenz unter Beweis gestellt. Mit der Verantwortung für Mitarbeiter wachsen jedoch die Anforderungen und Erwartungen. Neue Fähigkeiten wie Mitarbeitermotivation, Konflikt- und Diversitymanagement werden verlangt. Das Führungskräfte-Training „Stark im Führen – Innovativ im Team“ richtet sich an erfahrene Führungskräfte, die ihren persönlichen Führungsstil reflektieren oder neu gestalten und ihr Führungsprofil weiter entwickeln wollen. Zielgruppe sind aber auch zukünftige Führungskräfte, um diese auf die Herausforderung „Führung“ vorzubereiten.

Das neue Weiterbildungsangebot besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen: Führungskompetenz, Konfliktmanagement und Team-Diversity. Modul 1 beinhaltet neben umfangreichen Informationen zu Führungsstilen und Kernkompetenzen einer Führungskraft vor allem Praxistools zu den wichtigsten Führungsinstrumenten und -methoden. Zudem wird der Frage nach dem Rollenverständnis der Führungskraft und Modellen zur richtigen Delegation von Aufgaben an Mitarbeiter nachgegangen. Modul 2 beschäftigt sich mit Strategien zur Konfliktbewältigung im Team. Lösungsorientierte Gesprächsführung als Grundhandwerkszeug des Führungsmanagements steht dabei im Zentrum dieses Trainingsbausteins. Im Abschlussmodul Team-Diversity rücken die Potenziale einer heterogenen Belegschaft in den Mittelpunkt. Dabei stehen nicht nur kulturelle Unterschiede, sondern auch Unterschiede hinsichtlich Alter, Geschlecht und Weltanschauung im Fokus. Erörtert werden Herausforderungen der Verschiedenartigkeit eines Teams, aber auch die Vorteile dieser Unterschiede. Auch in Modul 3 erhalten die Teilnehmer praktische Methoden für den förderlichen Umgang mit Diversität im Team.

Maximaler Praxisbezug

Zum Einsatz kommt im Training eine Vielzahl an Methoden und Arbeitstechniken wie Gruppenarbeiten, Rollenspiele und Fallbearbeitungen, zum Teil mit Videounterstützung. Lerninhalte werden absolut praxisnah vermittelt und in praktischen Übungen sofort angewendet. Eine kleine Trainingsgruppe von maximal zwölf Personen ermöglicht ein teilnehmerzentriertes Arbeiten, wobei typische Situationen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmer als Grundlage für die Praxisübungen dienen. Daneben werden zahlreiche Gelegenheiten für einen intensiven Erfahrungsaustausch der Teilnehmer geboten. Die drei Trainingsmodule können zusätzlich durch ein Transfercoaching begleitet werden. Professionelle Coaches unterstützen die Teilnehmer in individuell zugeschnittenen Einzelsitzungen nach jedem Modul.



Information

Die Ergebnisse werden dadurch noch schneller, passender und direkter ins Unternehmen eingebracht. „Die einzigartige Kombination aus drei verzahnten Trainingsmodulen und einem individualisierten Transfercoaching baut Führungskompetenz Schritt für Schritt und praxisorientiert auf. Diese Konzeption und eine exzellente Umsetzung tragen wesentlich zu erfolgreicher Teamarbeit in Unternehmen bei und fördern nachhaltig die Innovationsfähigkeit unserer Cluster-Unternehmen“, erklärt Dr. Hubert Steigerwald.

„Stark im Führen – Innovativ im Team“

Modul 1	Führungskompetenz: 24. und 25. September 2013 Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Modul 2	Konfliktmanagement: 14. und 15. November 2013 Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Modul 3	Team-Diversity: 16. und 17. Dezember 2013 Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Transfercoaching	Die Termine werden individuell vereinbart, im Abstand von ca. zwei bis drei Wochen nach jedem Seminarbaustein.
Preis	„Stark im Führen – Innovativ im Team“: Für Mitglieder der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. ist die Weiterbildungsreihe kostenlos. Nichtmitglieder erhalten ein Angebot auf Anfrage. Begleitendes Transfercoaching: Das Coaching ist nicht projektgefördert. Ein Angebot erhalten Sie auf Anfrage.

Die Weiterbildungsreihe „Stark im Führen – Innovativ im Team“ wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekts DEMOCLUST unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Clusterunternehmen konzipiert. Weitere Informationen zur Weiterbildungsreihe „Stark im Führen – Innovativ im Team“ finden Sie [hier](#).

Ihr Ansprechpartner für die Veranstaltung „Stark im Führen – Innovativ im Team“:

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Marlene Häckl
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Human Resources

BioPark III
Josef-Engert-Straße 13
93053 Regensburg

Telefon +49 941 630916-19
Fax +49 941 630916-10
Email m.haeckl@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>



Veranstaltungsvorschau

- | | | |
|---------------------------------|------------------------------|---|
| 17. September 2013 | 09:30 Uhr – 11:30 Uhr | <p>DiaLogisch – Praxis-Treff für erfolgreiche Personalstrategien "Gesund - heit und morgen! BGM als Stellschraube für den Unternehmenserfolg"</p> <p>Ort: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg</p> <p>Preis: Für Mitgliedsfirmen kostenlos. Anmeldung erforderlich.</p> <p>Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.</p> |
| 17. - 20. September 2013 | ganztägig | <p>Qualifizierungszyklus Anlagen- und Maschinenbau ab 2020: bequem und innovativ durch intelligente Lösungen</p> <p>Ort: evopro systems engineering AG, Markomannenstr.1, 93053 Regensburg</p> <p>Preis: Für Mitgliedsfirmen kostenlos. Anmeldung erforderlich.</p> <p>Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.</p> |
| 23. - 27. September 2013 | ganztägig | <p>8. Sensorik Summerschool</p> <p>Ort: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg</p> <p>Preis: Für Studenten kostenlos. Anmeldung erforderlich.</p> <p>Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.</p> |
| 24. September 2013 | 08:30 Uhr – 17:30 Uhr | <p>Start der Seminarreihe „BWL für Entwickler“</p> <p>Ort: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg</p> <p>Preis: Für Mitgliedsfirmen kostenlos. Anmeldung erforderlich.</p> <p>Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.</p> |
| 25.09.2013 - 06.11.2013 | ab 14.00 Uhr | <p>"Umwelttechnologie meets ..."</p> <p>Ort: Bayernweit</p> <p>Preis: Kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten unter www.umweltcluster.net/utmeets</p> |

Impressum

Cluster Sensorik
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Josef-Engert-Str. 13 • 93053 Regensburg
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Gabriele Selch

Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs,
M. Häckl, S. Lingl, N. Menninger, J. Moser,
G. Selch